

Höher, schneller, stärker!

Bibliosuisse-Mitgliederversammlung in olympischer Umgebung. Diskutiert wurden außer den statutarischen Geschäften die Themenschwerpunkte für eine neue Verbandsstrategie.

Stephan Holländer

Die diesjährige Mitgliederversammlung wurde in olympischem Ambiente von der Bibliosuisse-Präsidentin Amélie Vallotton-Preisig im Olympischen Museum in Lausanne eröffnet, wo sie die anwesenden Mitglieder begrüßte. Die Umgebung des Museums schien die Mitglieder zu motivieren, die anstehende Tagesordnung in olympischem Tempo zu behandeln und zu verabschieden. Die Jahresrechnung

schloss mit einem Gewinn von 22.310,67 Franken ab, wobei die Inflation und ein gestiegener Personalaufwand zu berücksichtigen sind. Auch das Budget für das kommende Jahr berücksichtigt diese Umstände und weist einen geplanten Mehraufwand von 15.000 Franken aus. Bei der Festlegung des Mottos für das „Biblioweekend“ 2024, eine Veranstaltung,

die die Bibliotheken in der Bevölkerung breiter bekannt machen soll, meldeten sich Stimmen aus der französischsprachigen Schweiz, die die Ausrichtung der Veranstaltung kritisierten. Es wurde angeregt, statt der Bevölkerung die Politikerinnen und Politiker in den Fokus zu nehmen, da die Bibliotheken ohnehin Schwierigkeiten hätten, sich in der Politik Gehör zu verschaffen. Der Vorstand nahm dies als Anregung entgegen und kündigte an, den Anlass künftig durch die Medien auch in diesen Kreisen bekannt zu machen. Als Motto für die Veranstaltung im kommenden Jahr wurde durch Abstimmung „zu Tisch“ gewählt.

Unter der Rubrik „Personelles“ galt es den Rücktritt von Hans Ulrich Locher aus dem Vorstand Bibliosuisse und als Präsident der Rechtskommission zu vermelden. Es wurde keine Ersatzwahl für den Vorstand vorgenommen.

Nach dem Mittagessen wurde ein Workshop mit den anwesenden Mitgliedern durchgeführt, da der Vorstand eine neue Strategie für den Verband ausarbeiten möchte. Den Teilnehmenden wurden die Eckpunkte der Strategie vorgestellt und entlang der vom Vorstand ausgearbeiteten Fragen „Wer sind wir?“, „Für wen sind wir da?“, „Wofür

stehen wir?“, „Wie kommunizieren wir?“, „Wo wollen wir hin?“ und „Wo stehen wir im Jahr 2026?“ zur Diskussion gestellt. In Kleingruppen, die sich im Wechsel von Fragestation zu Fragestation bewegten, fanden erste Aussprachen statt, wurden Anregungen für den Vorstand formuliert und fehlende Punkte ergänzt.

Die Frage des Selbstverständnisses gab zu einigen Diskussionen Anlass. Vertritt der Verband die Interessen von Bibliotheken sowie Informations- und Dokumentationsstellen aufgrund des Zusammenschlusses zweier Vorgängerverbände vor über 16 Jahren gleichermaßen? Stellt sich der Verband den Themen aller Bibliothekstypen? Für wen ist der Verband Ansprechorganisation?

Zur Frage, für welche Werte der Verband einstehe, wurden unter anderem Informationsfreiheit, Chancengleichheit, Inklusion und Nachhaltigkeit genannt. Wie kommuniziert der Verband nach außen? Sucht der Verband proaktiv den Kontakt mit der Politik? Nach außen soll das Selbstverständnis der Branche verdeutlicht werden. Auf die Frage, wo der Verband 2026 stehen solle, wurden eine Vielzahl wünschenswerter Ziele vorgebracht. Man wünschte sich, dass der Verband als anerkannter und respektierter Ansprechpartner für Politik und Gesellschaft wahrgenommen wird. Bibliosuisse soll sowohl nationale wie auch internationale Kooperationen eingehen und pflegen. Es wurde auch gewünscht, dass der Verband am Puls der Entwicklungen teilnehmen soll und seine Mitglieder befähigt, mit diesen Herausforderungen umgehen zu können.

Auch wurden die anwesenden Mitglieder befragt, welche Themen ihnen wichtig seien und wie viele seiner Ressourcen Bibliosuisse für diese Themen einsetzen soll. Der Vorstand nahm alle Anregungen entgegen. In einem nächsten Schritt soll ein weiterer Entwurf einer Verbandsstrategie ausformuliert werden, der dann wieder mit den Mitgliedern diskutiert werden soll.

Bibliosuisse wird seinen Kongress im November 2023 in Zürich abhalten. Dieser wird wieder Gelegenheit für den Austausch und die Pflege der Kontakte zwischen dem Vorstand und den Verbandsmitgliedern sowie den Mitgliedern untereinander bieten. Vom Ort der Mitgliederversammlung nahmen die Teilnehmenden etwas vom olympischen Elan mit, der hoffentlich auch die weitere Diskussion um die Zukunft des Verbandes beflügeln wird. ■



Die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführung von Bibliosuisse (Fotos © Stephan Holländer)



Amélie Vallotton-Preisig begrüßt die Teilnehmenden auf der Mitgliederversammlung im Olympischen Museum Lausanne.